Carmen Perrin

Autor(en): **Perrin, Carmen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 2: **Kunst in der Provinz 1 = L'art en province 1 = Art in outlying areas 1**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624826

Nutzungsbedingungen

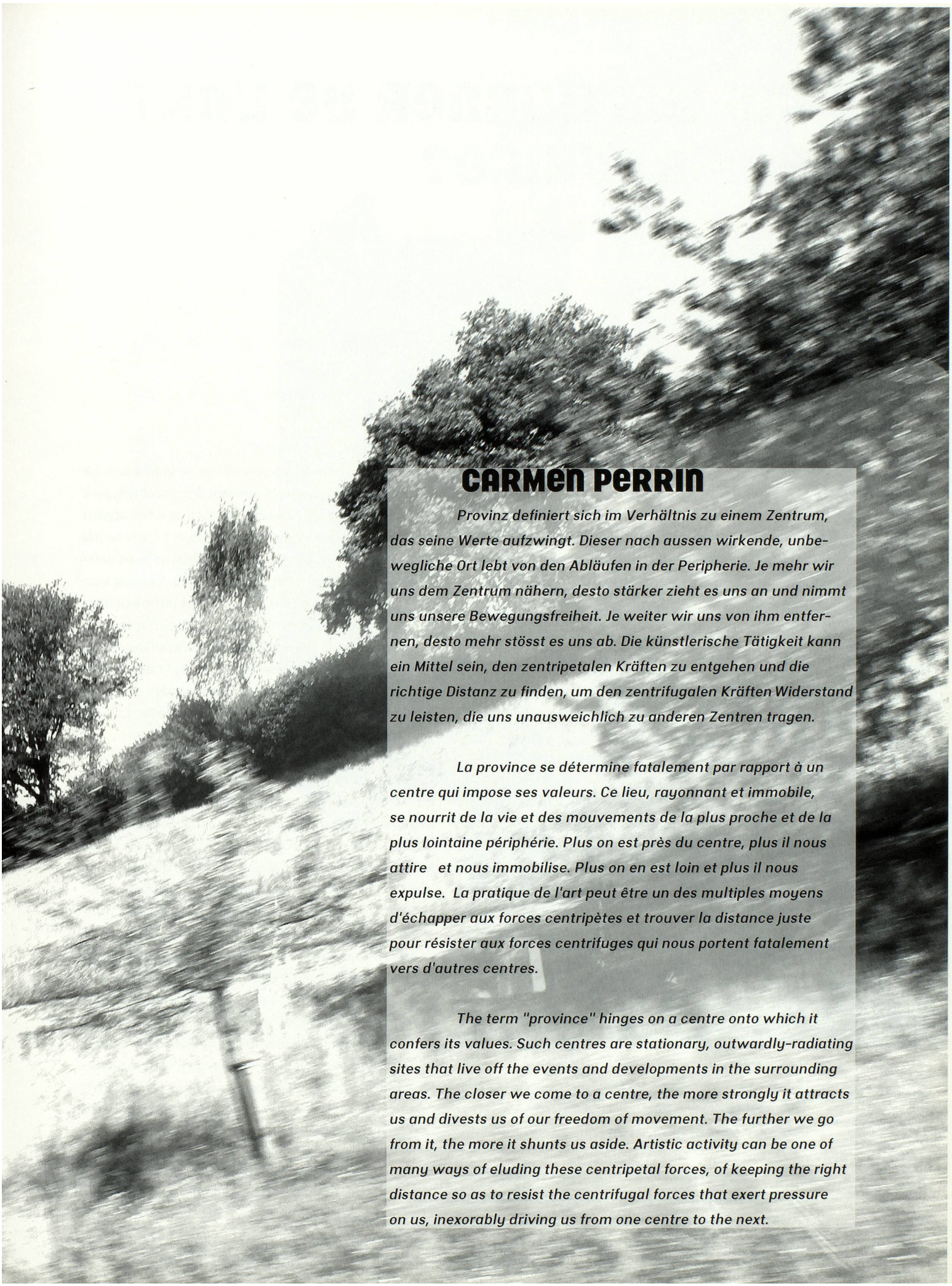
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



CARMEN PERRIN

Provinz definiert sich im Verhältnis zu einem Zentrum, das seine Werte aufzwingt. Dieser nach aussen wirkende, unbewegliche Ort lebt von den Abläufen in der Peripherie. Je mehr wir uns dem Zentrum nähern, desto stärker zieht es uns an und nimmt uns unsere Bewegungsfreiheit. Je weiter wir uns von ihm entfernen, desto mehr stösst es uns ab. Die künstlerische Tätigkeit kann ein Mittel sein, den zentripetalen Kräften zu entgehen und die richtige Distanz zu finden, um den zentrifugalen Kräften Widerstand zu leisten, die uns unausweichlich zu anderen Zentren tragen.

La province se détermine fatalement par rapport à un centre qui impose ses valeurs. Ce lieu, rayonnant et immobile, se nourrit de la vie et des mouvements de la plus proche et de la plus lointaine périphérie. Plus on est près du centre, plus il nous attire et nous immobilise. Plus on en est loin et plus il nous expulse. La pratique de l'art peut être un des multiples moyens d'échapper aux forces centripètes et trouver la distance juste pour résister aux forces centrifuges qui nous portent fatalement vers d'autres centres.

The term "province" hinges on a centre onto which it confers its values. Such centres are stationary, outwardly-radiating sites that live off the events and developments in the surrounding areas. The closer we come to a centre, the more strongly it attracts us and divests us of our freedom of movement. The further we go from it, the more it shunts us aside. Artistic activity can be one of many ways of eluding these centripetal forces, of keeping the right distance so as to resist the centrifugal forces that exert pressure on us, inexorably driving us from one centre to the next.